

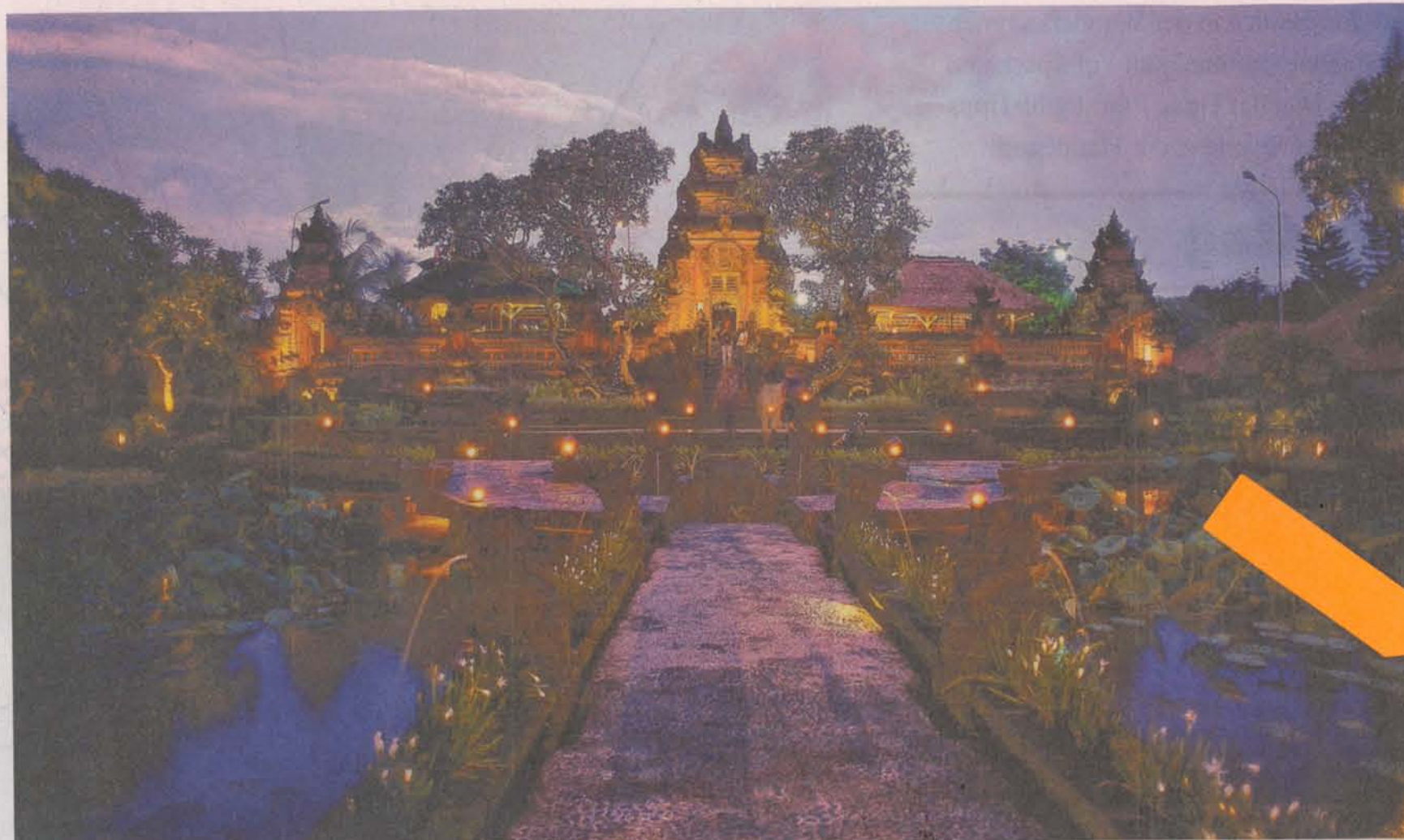
# Bali – die Insel der **Liebe**

Der Bestseller „Eat, Pray, Love“, verfilmt mit Julia Roberts, hat nicht nur Bali sondern auch Java einen Gäste-Boom beschert. Der war nötig nach den Anschlägen im Jahr 2002.

VON DAGMAR ZUREK

Sechs Uhr morgens in der Tempelanlage Borobudur. Grillen zirpen, Hähne krähen irgendwo unten im Tal, Kolibris flattern durch die Luft. Gunart, der Guide einer Reisegruppe, erzählt von der Seele des Menschen, die angeblich in jeder Haarsträhne wohne, von Wiedergeburt und den drei Stufen der Erleuchtung, und dass hier 60 000 Kubikmeter Stein verbaut wurden. Zur Spitze des größten hinduistischen Heiligtums sind es gefühlt Tausende von Stufen. Im Nebel über der Landschaft wartet die Gruppe auf den als grandios verheißenen Sonnenaufgang. Auf den verschiedenen Etagen der Stufenpyramide sind in den Mauerreliefs einige Stationen aus dem Leben Buddhas in Stein gemeißelt.

Die weltgrößte buddhistische Tempelanlage Borobudur auf der Insel Java, anerkannt als Weltkulturerbe, ist in der Vergangenheit zu einem Magneten für Stars aus aller Welt geworden: von Robert Redford über Naomi Campbell bis hin zu den Beckhams. Die quartieren sich am liebsten in



**Märchenhaft** Der beleuchtete Puri Saren Tempel auf Bali kurz nach dem Sonnenuntergang.

FOTOS: DPA (2)/SONY PICTURES

Und in der Tat, wer aufwacht in seinem königlichen Himmelbett, das auf extra hohen Beinen steht (weil die Diener der Herrscher unter dem Bett zu schlafen pflegten) und nur per Schemel (damit böse Geister nicht das Bett erlangen) zu erklimmen ist, schaut als erstes auf über und über mit indonesischen Schnitzereien verzierte Türen und Möbel, bevor er seine Seele baumeln lässt im Park, den 18 Gärtner pflegen. Mehr als 400 Steinmetze und 1000 Schnitzer waren beschäftigt, bis aus „Mata Hari“ dieses Gesamtkunstwerk wurde, wo es aus dem Teepavillon, in dem Hölderlin

rischen Paradieses milde gestimmt werden!

Dass man Balis Kultur zu meist mit seinen anmutigen jungen Tänzerinnen und den Klängen des Gamelan verbindet – jedes Dorf hat ein eigenes Gamelan-Ensemble – ist das Vermächtnis eines Deutschen. Es ist dem Maler und Choreographen Walter Spies zu verdanken. Er hatte im Inneren der Insel, in Ubud, in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts eine Künstlerkolonie aufgebaut (in seinem Haus schrieb Vicky Baum „Tod und Liebe auf Bali“) und hielt die Einheimischen dazu an, zu malen, zu tanzen, zu musizieren. Walter Spies war der Ansicht: „Es kann beinahe jeder Balinese malen, beinahe jeder

Den „dramatischsten“ Sonnenuntergang, sagt Guide Gunart, der Touristen kenntnisreich in die Gedankenwelt östlicher und westlicher Philosophien einführt, gibt es auf den Gili Islands, einer kleinen Inselgruppe, die zwischen Lombok und Bali liegt. Die Gili Islands sind mit dem Schnell-

boot rasch erreicht. Mit einem abenteuerlich aussehenden Cidomo – einem Ponygefährt aus Holz – geht es rumpelnd über Stock und Stein entlang der Strände über die autofreie Insel.

Am Ort des spektakulärsten Sonnenuntergangs von ganz Bali wird täglich am Spätnach-

mittag eine Musikanlage voll aufgedreht. Die steht hinter Holzpodesten, die ein geschäftstüchtiger Insulaner zwecks Konsum alkoholischer „sundowner“ errichten ließ. Pop aus der westlichen Welt mischt sich dann ganz unromantisch mit Bambustrommel-Beats.

## INFO



**Anreise** Singapore Airlines und Silk Air fliegen von Frankfurt über Singapore die Flughäfen Denpasar, Jakarta und Solo an (Sonderpreise ab ca. 900 Euro). Lufthansa fliegt direkt. Preis für Hin- und Rückflug ab ca. 1400 Euro.

**Hotels** Java: „Amanjiwo“, [www.amanresorts.com/amanjiwo](http://www.amanresorts.com/amanjiwo), DZ ab 500Euro. Bali: „Mata Hari – Beach Resort“, [www.matahari-beachresort.com](http://www.matahari-beachresort.com), DZ ab 200 Euro. Gili Trawangan: „Vila Ombak“, [www.hotelombak.com](http://www.hotelombak.com), DZ ab 150 Euro.

**Pauschale** Bei Lotus Travel ist eine Bali-Rundreise auf den Spuren der Drehorte zu „Eat, Pray, Love“ buchbar. Die sechstägige Reise führt u.a. zu den Vulkanen, an die Nordküste, in das Künstlerzentrum Ubud, und zu einigen der Traumstrände, die im Film einer Rolle spielen. Inklusive filmreifer Radtour durch die Reisterrassen, Übernachtung mit Halbpension in Hotels der Mittelklasse und Pkw mit Fahrer kostet die Reise 695 Euro pro Person.

Info/Buchung unter Tel. 089/20208990, [www.lotus-travel.com](http://www.lotus-travel.com)

**Infos** [www.tourismus-indonesien.de](http://www.tourismus-indonesien.de), Tel. 089 590 43906

bis hin zu den Beckhams. Die quartieren sich am liebsten in der von blauen Tumelgien und den roten, stark duftenden Moussanda-Büschen eingerahmten Präsidentensuite des Hotel „Amanjiwo“ ein. Das befindet sich inmitten von Reisplantagen und Süßkartoffelfeldern, mit direktem Blick auf das Heiligtum Borobodur.

Standortwechsel: Auf Bali die Liebe des Lebens finden – dem Münchner Fleischfabrikanten Magnus Bauch ist das geglückt. Er hat für sich und seine balinesische Frau im Norden der Insel bei Pemuteran sein ganz spezielles, kleines Paradies geschaffen. „Mata Hari“ heißt ihr Refugium, ein Traum unter Palmen. Sonnenschirme braucht dort am dunklen Vulkanstrand niemand angesichts einer Vegetation mit 177 Ficus-Stämmen. Frangipani-, Jacaranda- und Ylang-Ylang-Blüten verströmen ihren Duft.

Vor mehr als zwei Jahrzehnten hat Magnus Bauch einen Bungalow errichten und sofort wieder abreißen lassen. „Zu europäisch“ war der ausgefallen: „Beim Aufwachen soll unser Gast ja sehen, dass er in Indonesien ist!“ Inzwischen sind es 16 balinesische Bungalows, gruppiert um eine Poolbar, deren Wandschnitzereien denen eines Sultanpalastes gleichen.



## Jedes Dorf hat ein eigenes Tanz-Ensemble – einem Deutschen sei Dank

einträchtig neben Karl May in der Bibliothek mit vielen deutschen Büchern steht, nach Kokos und Vanille duftet.

Schwarze Fische hat der Hotelier in den Lotosteichen ausgesetzt. Praktisch: Die schnappen die Moskitos weg, wenn die Gäste abends auf der Bühne am Teich bei Thunfisch an Safran und Wein aus Neuseeland an der kulturellen Abrundung eines balinesischen Gesamtkunstwerks teilhaben. Musiker eines Gamelan-Ensembles mit ihren zirpenden Bambusflöten, Marimbaphonen und Gongs entlocken ihren Instrumenten sanfte Töne. Nach dem Motto: Auf dass all die Drachen, Götter, Ungeheuer über Türmen, Tempelchen, Fresken und Schutzmauern des balinesisch-bay-

sicht: „Es kann beinahe jeder Balinese malen, beinahe jeder tanzen oder in einem Gamelan mitspielen, ebenso wie er im Reisfeld arbeitet oder die Schweine füttert.“

In Ubud kommt Reisenden Julia Roberts und ihr aktueller Erfolgsfilm „Eat, Pray, Love“ in den Sinn. Der Filmstar hat als Liz Gilbert in dem Städtchen mit den wackeligen Bürgersteigen, den vielen Shops, den knatschbunten Bildern und den vielen Heilkundigen die Liebe ihres Lebens gefunden. Das Happy End in einem bezaubernden landschaftlichen Szenarium hat Bali zu einem neuen touristischen Aufschwung verholfen.

Auf dem Weg vom „Mata Hari“ mit seinem liebevoll rekonstruierten Erbe balinesischer Kultur hin zum magisch-mythischen Ubud geht es vorbei an Palmenhainen, Reisende sehen Frauen in Gummistiefeln auf Reisterrassen Setzlinge pflanzen, erblicken ganze Familien auf einem Moped sitzend, uralte Lkw, die Umengen von Teakmöbeln geladen haben. Die Reise führt zum Monkey Forest bei Ubud. Die frechen Äffchen kennen keine Angst vor Nähe. Im Nu sind Brillen und Schmuckstücke beschlagnahmt. Die übermütigen Biester hauen nur ab, wenn man sie mit kleinen Bananen besticht.



**Hauptrolle** Die Schauspielerin Julia Roberts auf einer Radtour für den Film „Eat, Pray, Love“ in Indonesien.



**Filmreif** Haus für Julia Roberts in der Nähe von Ubud.